

S&W Ausrüstung
Felix Schwarte
Küperskamp 12
59227 Ahlen
Tel. 0160 - 780 53 63
Mail schwarte@s-w-ausruestung.de
Web www.abenteuer-meeresangeln.de



Informationen zum Wrackangeln auf der Nordsee

Liebe Angler!

Das Abenteuer Meeresangeln auf der nördlichen Nordsee kann sehr erfolgreich sein! Kapitale Fische sind an der Tagesordnung und oft füllen die Angler Ihre Kühlboxen mit herrlichsten Filets direkt am ersten Tag.

Damit alles an Bord reibungslos funktioniert und eine gute Vorbereitung bereits zu Hause möglich ist, sind einige Dinge zu beachten und einzupacken. Zudem möchte ich das Angeln auf der Nordsee etwas genauer erklären, damit gerade die Angler ohne größere Wrackanglerfahrung wissen, worauf Sie achten müssen.



Mitnahmeliste:

- ✓ Personalausweis & dän. Angelkarte
- ✓ Schlafsack und Wechselkleidung
- ✓ Müsliriegel & Mineralwasser für den kurzfristig benötigten Energieschub
 - ✓ Angelgerät...!
 - ✓ Mittel gegen Seekrankheit und entsprechende Vorbeugung
 - ✓ Messer zum
- ✓ Messer zum Filetieren
- ✓ Fischbetäuber/Schlagholz, Zange
- ✓ Kühlbox für Fischfilets (Eis ist bei Bedarf an Bord vorhanden)
- ✓ Beutel / Tüten für Fischfilets
- ✓ Seile / Gummizüge um Material an Deck zu sichern
- ✓ Bekleidung nach dem 4W-Prinzip: Warm, Wetterfest, Wind- & Wasserdicht!
- ✓ Lappen für die Hände



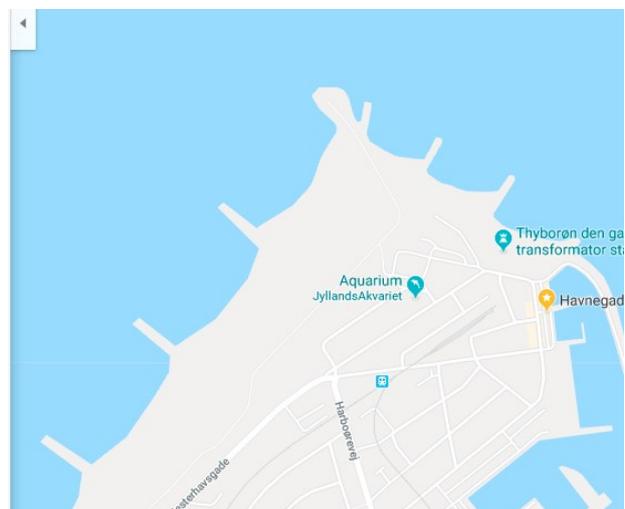
Kehlen

Reisedaten:

Abfahrtsort:
Thyborøn, Dänemark, Havnegade 9
Schiff: MS Muddi
Skipper: Birger

Ablegen des Kutters spätestens um 2.00 Uhr morgens, anlegen 43 – 44 Stunden später, also gegen 21.00 Uhr (2-Tages-Touren).
An Bord gibt es keinen Handyempfang!

Parkplätze im Hafen direkt an der Anlegestelle des Kutters.



Allgemeine Informationen:

Eis zur Fischkühlung ist neben reichlich Fischkisten an Bord.

Der Kutter ist einfach & rustikal, erwartet keinen Komfort und kein Badezimmer!

Weiterführende Details zum Angeln in meinen drei Fachberichten in der Zeitschrift Fisch&Fang 01/2019 (Dicke Dinger vor Dänemark) sowie Kutter&Küste #47 (Wracks – Oasen für kapitale Dorsche) und #75 (Seehecht, Duell auf der Nordsee) sowie in meinem BLOG auf abenteuer-meeresangeln.de .

Filetieren:

Die Crew filetiert gerne Euern Fang für DKK 12,- pro Kilo Filet. Dafür muss der Fisch gekehlt und ausgenommen sein. Alternativ übernimmt auch diesen Job für eine Pauschale von DKK 75,- am Tag die Crew. Direkt an Bord BAR (in DKK oder EUR) bezahlen!



Wetter:

„Captn’s Word is Law“ – „Was der Skipper sagt, ist Gesetz!“. Dieses Sprichwort gilt nicht nur, wenn der Kapitän wetterbedingt die Ausfahrt Absagt (50% Chance), sondern auch an Bord. Beherzigt dies bitte. Unter www.dmi.dk gibt es einen realistischen Wetterbericht (Vejrkort und dann Vindstød auswählen) und einen Tag vor der Abreise ruft mich bitte an, in der Regel hat mir bis dahin der Skipper die Entscheidung, ob wir wetterbedingt fahren können oder nicht, mitgeteilt.

Angelgerät:

Der Angelerfolg unserer Mitfahrer liegt uns natürlich SEHR am Herzen, doch immer wieder erleben wir Angler die eigenes Gerät mitbringen, welches vor Ort völlig unbrauchbar ist und definitiv dazu führen kann, dass der Angler weniger Fisch fängt und vor allem weniger Spaß am „Fischfangen“ hat. Oft wird Kistenweise Material mitgeschleppt, welches dann letztendlich kaum zu brauchen ist...



Das muss natürlich nicht sein! Daher hier eine ausführliche, beispielhafte Geräteempfehlung, die hoffentlich weiterhilft auf dem unübersichtlichen Angelgerätemarkt! Diese in 2 Varianten: „Hochwertig“ und „Mittelklasse“.

Und darüber hinaus gilt: Oft ist weniger mehr! Also lieber weniger kaufen, aber dafür in bester **Qualität** (das gilt auch für die Anzahl der Köder etc.)!

Jederzeit sind wir bei der Auswahl und Beschaffung des Gerätes gerne behilflich wenn der Fachhändler vor Ort vielleicht an seine Grenzen kommt, vieles ist zu Vorzugspreisen direkt bei uns bestellbar. Und bei Fragen: Jederzeit anrufen oder mailen!

Rute: Rhino 8 Miles Out VARIO 2.10m / 20-30lbs (bei S&W nur € 89,-)

Rhino Mare Deepstar 2.30m / 300g (bei S&W nur € 75,-)

Rolle: Black Cat Buster BCB30, Schiebebremse (bei S&W nur € 219,-)

Rhino TR 420 LH/RH Linecounter, Sternbremse (bei S&W nur € 89,-)

„Jokerrute“: Rhino 8 Miles Out Boat Cast 2.40m / 220g (bei S&W nur € 89,-)

„Jokerrolle“: Rhino Reliance / #65 (bei S&W nur € 129,-)

Empfehlung:



Schnur: Geflecht mit **25kg Tragkraft**. Die „Joker“-Kombination kann bei sehr ruhigeren Wind/Strömungsbedingungen mit Solo-Gummifischen/Pilkern von 100 bis 250g eingesetzt werden aber vor allem auch beim aktiven Angeln über Steinfeldern, dann auch mit Beifängern (und sticht hier oft das klassische, schwere Wrackangelgerät aus!).

Generell: je 5 bis 10 Pilker und Grundbleie von 200 bis 500 Gramm. Mind. je 5 Naturködervorfächer (für Leng, Seewolf & Co.) und Pilkvorfächer, in der Regel mit gelb-orangen Gummiocropussen oder roten Twistern / Gummimakks (mit einer, max. zwei Anbiss-Stellen!). Vorfachstärke mind. 0.80mm!

Auf Vorbestellung verfügbar: optimal ausgewählte Pilker & Vorfachpakete, u.a.:

- Pilkerpaket (8 von uns perfekt ausgewählte Pilker) € 69,-
- Vorfachpaket (10 Natur- und Naturködervorfächer) € 59,-

- Grundbleipaket (6 richtige Grundbleie)

€ 24,-

An Bord stelle ich noch eine Kiste, unseren sogenannten **Angelkiosk**, zur Verfügung. Dort findet sich das notwendige Ersatzmaterial (Pilker, Vorfächer, Wirbel etc.). Bitte bedienen, falls das eigene Material knapp wird und bezahlen (auf dem Rückweg zum Hafen) nicht vergessen! Hier setze ich ganz auf Ehrlichkeit und Vertrauen!

Verpflegung:

Ich empfehle unbedingt das Verpflegungspaket für € 55,- / 2 Tagestour zu buchen. Dies beinhaltet Getränke (Softdrinks, Bier & Kaffee) sowie ein gutes Frühstück, Mittags eine Stulle und Abends eine leckere, warme Mahlzeit. Bitte beachtet, dass es sich um KEINE Safttour handelt!



Angeln:

Hört sich blöd an, ist aber wichtig: Haltet Ordnung an Bord und bei Euren Angelsachen! Rumfliegender Müll, offene Angelkisten die voll Wasser stehen, Messer irgendwo in der Fischkiste und rutschende Kühlboxen die zu gefährlichen Geschossen werden... So ist man mehr auf das Deck und weniger auf das Angeln konzentriert und fängt schlechter. Wichtig ist, dass die permanent benötigten Dinge immer am Mann sind. Sprich ein paar Ersatzwirbel, Zange, Messer & Fischtöter. Alles ist an seinem Platz festgebunden und die Rute steht stets einsatzbereit im Halter an der Reling, eine Reserverute oberhalb in dem dafür vorgesehenen Rutenhalter.

Dann klappt es auch mit den Fischen.

Leere Kaffeebecher, Schnurreste und Schokopapiere gehören in die Mülltonne an Bord und sonst nirgendwo hin. Auch unter Deck ist Ordnung wichtig, denn der Raum ist begrenzt. Nehmt Rücksicht auf Eure Mitangler. Und wer sich mal übergeben muss, der hat sicherheitshalber eine Tüte in der Tasche (für die Situation unter Deck) oder beugt sich auf der windabgewandten Seite über die Reling. Alles kein Problem!

„Erfolgreiches Angeln setzt Mannschaftsgeist & Teamwork voraus!“

Aber nun zum Wichtigsten: Dem **Fischfang**

Sobald der Skipper das Nebelhorn betätigt, sollte unsere Montage Wasserkontakt haben. Beim Wrackangeln muss man auf Zack sein. Der durchschnittlich 300g wiegende Pilker oder das entsprechend schwere Grundblei bringt die Montage schnell zum Grund, der sich in +/- etwa 45 Meter Tiefe befindet. Selten wird flacher geangelt (dann eher auf Steinfeldern, siehe „Jokerrute“), gerade in den Sommermonaten auch mal tiefer, bis zu etwa 150 Metern.

Wichtig ist jetzt ein Gefühl dafür zu entwickeln, wo sich der Köder befindet und wie man den Fisch zum Haken lockt aber auch gleichzeitig Hänger vermeidet. Wer z.B. kein Gefühl dafür hat den Grundkontakt zu spüren oder deutlich zu leicht angelt bekommt schnell einen großen Winkel in die Schnur bzw. lässt schleifen. Dann sind Hänger deutlich häufiger und spätestens jetzt sollte auf einen Pilker ohne Drilling bzw. ein Grundblei umgesattelt werden. Das gleiche Phänomen entsteht auf der Andriftseite, wenn die Strömung zu stark ist (2 Knoten und mehr). Dann lieber einen Platz im Einvernehmen mit den Anglern auf der anderen Seite (mit Abdrift) suchen.





Läuft es normal, hängt bereits nach wenigen Pilkbewegungen der Fisch am Haken. Meist sind es Dorsche, gefolgt von Köhler, Pollack und Leng. Wer jetzt ganz starke Nerven hat hält den Fisch noch ein paar Sekunden in Grund- bzw. Wracknähe und hofft auf ein „Full House“, vorausgesetzt man angelt mit einer zweiten Anbiss-Stelle (oder sogar, Muskelkatergefahr!, einer Dritten).

Dann wird der Fisch kompromisslos nach oben gedrillt und auf gar keinen Fall in der ersten Phase Schnur gegeben, es sei denn der Schnurbruch droht! Auch

Verhedderungen mit dem Nachbarn können nur verhindert werden, wenn mit solidem Material der Fisch geradlinig nach oben gepumpt wird (zumindest manchmal...).

Wenn mit Naturködermontagen z.B. auf Leng geangelt wird: Die Montage nicht bewegen und beim Biss einen Moment warten. Alleine schon durch die Drift des Bootes kommt hier genug Bewegung rein und der Fisch braucht manchmal einen Moment länger, um den Köderfisch oder Fischfetzen richtig zu nehmen.

Beim Seewolfangeln (März-Mai) muss das Blei mit der (Naturköder-)Montage im Idealfall sogar in Wracknähe liegen bleiben, damit die trägeren Fische den Köder überhaupt erreichen. Hier sind a) ein Standort an der Abdriftseite und b) eine Multirolle zum permanenten Schnurgeben bei geöffnetem Freilauf sehr hilfreich. Hier noch länger beim Biss warten!

Seehechte stellen sich meist im Juli & August ein und lassen sich gut mit Kombiködern aus Kunst & Natur fangen aber auch herkömmlichen [Vorfächern](#), die aber unbedingt einen Flasher haben sollten!



Die passenden Naturköder (Mix aus Hering und Garnele, auf Wunsch auch Muscheln) sind gegen Vorbestellung bei mir erhältlich.

Der Anschlag sollte bei allen Angelmethoden äußerst hart gesetzt werden.

Gaffs zum Landen größerer Fische sind vorhanden, auch hier helfen wir uns gegenseitig um die Beute sicher an Deck zu bekommen, genauso wie nachher bei einem schönen Fangfoto.

Nach dem Landen den Fisch betäuben, Haken lösen und kehlen. Einen Lappen um die Finger wieder trocken und halbwegs sauber zu kriegen habe ich mir an die Reling gebunden. Ein Eimer mit Wasser („Pütz“) ist an Bord vorhanden, oft bringe ich mir aber auch meinen eigenen mit, falls mal wieder der ein oder andere über Bord gegangen ist.

Und schon geht es weiter. Die Montage wird kontrolliert bzw. neu beködert, die Rute in den Halter gesteckt und der Skipper steuert das Wrack (solange wir dort erfolgreich sind) erneut an. Selten schafft man es, bei einer Drift zweimal den Köder abzulassen, dafür ist die Zeit zu knapp.

Sollte ab und zu auf Steingründen geangelt werden sind die Driften länger, der Fisch ist aber auch oft weiter verteilt. Hier kann dann etwas gemütlicher geangelt werden, Köder und Montagen wie beim Angeln über dem Wrack.



Während uns der Skipper von einem Angelplatz zum anderen bringt, filetieren wir unsere Fische, essen und trinken etwas. Bis zum Abend mit dem Versorgen der Beute zu warten kann zu stundenlangen „Filettersessions“ ausarten! Und außerdem kommt das kostbare Filet so rechtzeitig in die Kühlbox auf Eis.

Übrigens: Wer sich nicht sofort nach einer anstrengenden Wracktour auf den Rückweg nach Deutschland machen will, dem sei das Bed&Breakfast-Hotel in Lemvig, 18km von Thyboroen und direkt an der Reiseroute gelegen, zu empfehlen: <https://bedandbreakfastlemvig.dk/>

Ich freue mich auf eine schöne Tour mit Euch und stehe für Rückfragen jederzeit zur Verfügung, Petri, **Felix**

PS: Und wie immer - Ausnahmen bestätigen die Regel!

Im Anhang findet Ihr zwei Skizzen von mir, die hoffentlich dabei helfen ein Verständnis für Boot, Drift, Angeln und Strömung zu entwickeln und den Angelerfolg so deutlich zu steigern!

© Felix Schwarte, www.abenteuer-meeresangeln.de / Irrtum & Änderung vorbehalten / Vervielfältigung oder Veröffentlichung nur nach vorheriger Genehmigung / Bilder Autor & Zebco Europe

